

felix  
mendelssohn  
bartholdy

# elias

op. 70  
oratorium

**Samstag**

**13. Juli 2024, 18.00 Uhr**

**Sonntag**

**14. Juli 2024, 16.00 Uhr**

Hermann Ober Ensembles  
Volker Hedtfeld (Leitung)

Anja Lamster, Sopran  
Juliette Schindewolf, Mezzosopran  
Nico Eckert, Tenor  
Johannes Held, Bass

Jesus-Christus-Kirche  
Hittorfstraße 23  
14195 Berlin

Foto von Marc Wieland - auf unsplash.com



## Elias von Felix Mendelssohn-Bartholdy

### Familie und zeitlicher Hintergrund

Nur zwei Jahre nachdem Felix Mendelssohn Bartholdy 1809 in Hamburg geboren wurde, gliederte Napoleon die seit 5 Jahren besetzte Stadt in das Französische Kaiserreich ein. Der intensive Handel mit England wurde verboten, was sich verheerend auf den Wohlstand der Stadt auswirkte. So zogen auch die Eltern Abraham und Lea (geb. Salomon) Mendelssohn mit ihren sechs Kindern nach Berlin zurück, wo der Großvater Moses Mendelssohn hoch angesehener Philosoph gewesen war. Moses Frau war eine geborene Guggenheim. Prominenter Vertreter der jüdischen Aufklärung („Haskala“) hatte Moses M. 1763 noch vor Immanuel Kant den Ersten Preis der „Königlichen Academie“ für einen philosophischen Aufsatz gewonnen. Nachdem der Schweizer Pfarrer Johann Caspar Lavater zuvor schon Goethe hatte bekehren wollen, forderte er nun Moses M. auf, entweder das Christentum zu widerlegen oder selbst Christ zu werden. Moses M. antwortete mit absoluter religiöser Toleranz: Der individuelle Glaube dürfe keinerlei Zwang unterliegen. Sein Freund Lessing schrieb daraufhin das Theaterstück *„Nathan der Weise“*. Umgekehrt warnten orthodoxe Rabbiner aus Angst vor einem völligen Verlust jüdischer Identität, *„die Bücher des Rabbi Moses nicht zu berühren“*. Dieser Streit weitete sich auf ganz Europa aus und findet seinen Widerhall im Mendelssohns *„Elias“*. Denn Moses M. litt als vorderster Vertreter des deutschen Judentums unter dem Christianisierungsdruck bis ins Seelisch-Körperliche hinein und verstarb mit 56 Jahren noch bevor sein Enkel Felix überhaupt geboren war. Wie drei seiner Geschwister wurde Felix mit sieben Jahren christlich getauft. In dieser Zeit ergänzte die Großfamilie der Mendelssohns und Salomons ihren Namen um den christlichen Zusatz „Bartholdy“ und glaubte wie viele Zeitgenossen an eine erfolgreiche Integration in das deutsche Bürgertum. Zwar hatte das preußische Judenedikt von 1812 zur teilweisen Gleichstellung der Juden beigetragen, jedoch war der Antisemitismus tief verankert und klammerte sich an künstliche Differenzen. Der ebenfalls zum Christentum konvertierte Dichter Heinrich Heine beschrieb die gescheiterte Hoffnung vieler Juden, *„mit dem Taufzettel ein Entreébillet zur europäischen Kultur“* zu bekommen.

Großvater Moses Mendelssohn verstand das Judentum als eine „Religion der Vernunft“, da Juden die biblischen Texte als historische Wahrheit verstehen würden und nicht, wie die Christen, als eine „göttliche Offenbarung“. Der junge Christ Felix mag eine tiefe Ambivalenz angesichts dieser scheinbar unvereinbaren Religionskulturen verspürt haben. Spätestens sein Eintauchen in die Musik Bachs wird ihm die christliche Gefühlswelt näher gebracht haben. Mendelssohn sagte einmal über sich: *„Dass es ausgerechnet ein Judenjunge sein musste, der den Leuten die größte christliche Musik wiederbrachte.“* Ab dem 25. Lebensjahr schreibt Felix M.-B. an seinem ersten Oratorium: *„Paulus“*. Damit widmet er sich nicht zufällig einer Person, die wie keine

andere zwischen jüdischer Tradition und christlicher Gotterfahrung steht und beides zeitlebens zu verbinden weiß: Der Jude Paulus wird der einflussreichste Christ.

### **Die Genialität des Komponisten**

Mit neun Jahren tritt Felix M.-B. zum ersten Mal am Klavier auf, mit zehn wird er Alt-Sänger an der Berliner-Singakademie, wo er beginnt, Kirchenmusik zu studieren. Allein in seinem elften Lebensjahr schreibt er 60 Werke! Als Zwölfjähriger verbringt er 16 Tage in Weimar bei Goethe. Mit siebzehn dirigiert er die Aufführung seiner Sommernachtstraum-Ouvertüre. Mit 18 bekommt er von seiner Großmutter Bella Salomon eine Abschrift der Matthäus-Passion geschenkt. Mendelssohn gründet einen Chor zum Studium der Chorwerke Bachs, der damals der Öffentlichkeit nahezu unbekannt war. Mit zwanzig führt Mendelssohn die Matthäus-Passion unter seiner Leitung mit einem 158-köpfigen Chor erstmalig nach Bachs Tod wieder auf. Das Publikum ist begeistert. Heine, Schleiermacher und Hegel wohnen dieser Aufführung bei. Bei letzterem besucht Mendelssohn inzwischen auch Vorlesungen zur Philosophie. Er reist nach London ab, wo seine Konzerte ebenfalls gefeiert werden. Nach einer Aufführung des Sommernachtstraums soll er die Partitur in einer Droschke liegen gelassen und kurzerhand aus dem Gedächtnis fehlerlos noch einmal zu Papier gebracht haben.

### **Der Stoff des Oratoriums**

Mendelssohn hat von Beginn an klare Vorstellungen der Szenen und ihrer Abfolge für seinen zweiten Oratorium, ist sich aber bei der Auswahl biblischer Texte „Elias“ unsicher. Sein Freund und Dessauer Pfarrer Julius Schubring sucht - wie er es schon für den Paulus getan hatte - die zu vertonenden Bibelstellen aus mehr als einem Dutzend verschiedener Bücher der Bibel. Mendelssohn beendete die Zusammenarbeit nach der Fertigstellung des ersten Teils, weil Schubring allzusehr auf eine neutestamentliche Interpretation des Propheten Elias als Vorläufer Jesu drängt. So schreibt Schubring am 15. Juli 1846 an Mendelssohn: „Elias muss den alten Bund zum neuen verklären helfen, das ist seine große geschichtliche Bedeutung.“ In einer heute als typologisch überholten Auffassung des Alten Testaments schlägt er gar für den Schluss ein Terzett „zwischen Petrus, Johannes und Jacobus“ vor. Mendelssohn wehrt sich zurecht gegen diese Vereinnahmung der Hebräischen Bibel als bloßer Vorläufer des Neuen Testaments. Wenn es eigene religiöse Ambivalenzen gegeben haben mag, die Mendelssohn an der Figur des Elias faszinierten, dann wird umso wichtiger, dass Elias nicht als Vernichter einer überholten Baals-Religion verstanden werden darf. Vielmehr betont Mendelssohn in seiner Textzusammenstellung den inneren Kampf des damaligen Volkes, das sich entscheiden muss zwischen opportunistischer Obrigkeitshörigkeit und vertrauensvoller Prophetennachfolge. Gesellschaftliche Ängste kämpfen mit Ängsten vor einem (noch allzu) geheimnisvollen Gott, der erst allmählich in seiner liebevollen Zuwendung verstanden wird.

Denn Elias lebt in einer Zeit, in der die Menschen noch mit unterschiedlichen Gottesvorstellungen ringen und das eines einzigen Gottes noch ungefestigt war. Der kanaänisch-amoritische Bauer huldigt bevorzugt dem Gott Ba'al, zuständig für das Gedeihen der Saat: Sein Beinamen ist „Wolkenreiter“, was ihn als Regenbereiter kennzeichnet. Seine Gemahlin ist die Fruchtbarkeitsgöttin „Aschera“. Dazu kommen „Moth“, Gott der reifebringenden Sommerhitze und „Dagon“, der Getreidegott. In diese Götterwelt wandern die Israeliten ein und bringen ihren „geheimnisvollen“ Gott mit, dessen Name unbekannt ist und nicht ausgesprochen werden darf. Ba'al wird von den Israeliten mit Schimpfnamen belegt, von denen wir noch den Ba'alzebub (Beelzebub) kennen. Aber mit Beschimpfungen allein lässt sich ein in den Herzen der Kanaaniter verankerter und zudem durchaus nützlicher Gott nicht vertreiben.

Nach der Eroberung Kanaans verteilen sich die aus der Steppe hereingebrochenen Israeliten jedoch im ganzen Lande und ihr Glaube droht sich in dieser geistigen Umgebung aufzulösen. Dies zu verhindern ist seit jeher Aufgabe der Könige. König Ahab jedoch stellt sich als skrupellos heraus, heiratet mit Isebel die Tochter des phönizischen Königs Etbaal und nimmt deren Glauben an. Insbesondere für einen König stellt dies alles andere als eine „persönliche Glaubensentscheidung“ dar, wie wir heute vielleicht urteilen würden. Vielmehr schlägt Ahab alle Verheißungen in den Wind, die das Volk Israel von seinem Gott gerade erhalten hatte: dieser Gott werde sich (wie bei Abraham) jedem persönlich zuwenden, werde dem Volk ein treuer Begleiter sein und es dürfe diesem Gott auf ewig gehören. Wird das Volk also seinem König folgen oder seinem Propheten? Nur so ist auch die „Vernichtung“ der Baalspriester zu verstehen: Mit der vollständigen Beseitigung aller Götter des Ba'als-Typs will Elias ein überdeutliches Zeichen der Entschiedenheit des Volkes setzen. Die heutige Forschung weiß, dass solche „Säuberungen“ eher Wunschtraum waren. Denn in Wahrheit benötigt die langwierigste Kraftprobe für das Judentum eine Zeit von fast 400 Jahren! Erst an deren Ende erreicht der Glaube Israels seine unerschütterliche Tiefe. Entsprechend wird noch heute am jüdischen Seder-Abend des häuslichen Passa-Mahls für Elia ein Becher Wein bereitgehalten. Auch im Koran wird Elia(s) erwähnt.

Elia erlebt nach vielen Kämpfen, Depressionen und Wundern schließlich seine Himmelfahrt, was vor ihm nur Henoch und nach ihm nur Jesus erlebten.

### **Die Musik**

Der „Elias“ wurde in englischer Sprache mit 270 Sängern zum Birmingham Music Festival am 26. August 1846 uraufgeführt. An seinen Bruder Paul schrieb Mendelssohn: *„Noch niemals ist ein Stück von mir bei der ersten Aufführung so vortrefflich gegangen und von den Musikern und Zuhörern so begeistert aufgenommen worden...“* Der Applaus der 2.000 Zuhörer habe, berichtet Mendelssohn, die Wiederholung von vier Arien und vier Chören erfordert.

Trotz Mendelssohns Romantik sind Parallelen zu Bachs Passionen und Händels Oratorien deutlich. Mendelssohn wollte immer ein szenisches Werk schreiben und so wird „Elias“ oft als seine „Ersatz-Oper“ bezeichnet. Tatsächlich wird die heldenhafte Hauptfigur von höchst dramatischer Musik begleitet. Mendelssohn verzichtet dabei auf einen Erzähler, der in den Rezitativen typischerweise das Publikum durch das Geschehen führt. Vielmehr sprechen auch in den Rezitativen die handelnden Figuren miteinander oder mit Gott. Diese Innerlichkeit ist ein Merkmal, das auch die meisten Arien auszeichnet, die nicht opernhafte-virtuos, sondern eher liedhaft gestaltet sind. Entsprechend dem oben geschilderten Fokus auf das Volk bleibt der Chor Hauptträger der Handlung und drückt facettenreich verschiedenste Sichtweisen aus, die von den Baalspriestern bis zur Gottesstimme reichen können.

Mendelssohn arbeitete das Stück für eine deutsche Aufführung um, die Anfang Oktober 1847 ohne ihn in Hamburg stattfand. Zwar war Mendelssohn gebeten, sein Werk im November in Wien selbst aufzuführen, doch war ihm dies nicht mehr möglich. Er hat seinen „Elias“ also nie in deutscher Sprache selbst gehört.

### **Früher Tod des Komponisten**

Mendelssohn früher Tod ist wohl nicht ohne Zusammenhang zum ebenfalls sehr jungen Sterben seiner von ihm sehr geliebten Schwester Fanny, mit der er zeitlebens intensiv musiziert, geschrieben und sich um ihre Karriere gesorgt hatte. Fannys Hände erkalteten am 14. Mai 1847 mitten beim Klavierspiel, worauf sie sie in heißem Wasser badete. Kurz darauf wurde sie bewusstlos und starb wenige Stunden später mit nur 42 Jahren. Heute kennt man das massiv erhöhte Risiko von ischämischen Schlaganfällen innerhalb direkter Familienangehöriger. Nur vier Monate bevor Felix Mendelssohn selbst den ersten Schlaganfall am 9. Oktober 1847 erleidet, schreibt er über den plötzlichen Tod seiner Schwester:

*„Fanny war nicht krank und nicht leidend. Sie war nie so wohl wie in der letzten Zeit und den letzten Tag ihres Lebens. In einer Probe zu ihrer Sonntagsmusik, während sie den Chor ‚Es lacht der Mai‘ singen ließ und begleitete fühlte sie sich unwohl, ging aus dem Zimmer, und als Paul  $\frac{3}{4}$  Stunden darauf kam, fand er sie schon ganz ohne Bewusstsein, und 4 Stunden später lebte sie nicht mehr.“*

Zwei weitere Schlaganfälle ereilten Felix Mendelssohn-Bartholdy jeweils zwei Wochen nacheinander. Sie rissen ihn mit nur 38 Jahren am 4. November 1847 aus einem hoch-kreativen Leben.

## Aufführende

### Anja Lamster (Sopran)

Anja Lamster, geboren in Rostock, wurde die Musik schon in die Wiege gelegt. Vom Vater, einem studierten Opersänger, Akkordeonist und Kirchenmusiker, erhielt sie vom 6. Lebensjahr an Flöten-, Klavier- und Orgel- sowie musiktheoretischen Unterricht. Sie sang als Kind und Jugendliche begeistert in Chören und da auch immer wieder Solopartien, so dass der Wunsch entstand, die Stimme professionell ausbilden zu lassen. Dieser Wunsch wurde vorerst durch familiäre Gründe in den Hintergrund gedrängt. Doch später, bereits verheiratet und als Mutter von zwei Kindern, flammte der Wunsch wieder auf.

Bei der Sopranistin und Gesangspädagogin Waltraut Kohlert in Neustrelitz begann ihre klassische Gesangsausbildung. Anschließend konnte sie an der Musikschule in Waren (Müritz) den Oberstufenabschluss im Gesang und in der Musiktheorie mit Auszeichnung absolvieren. In der weiteren stimmlichen Entwicklung begleitete sie Kammersängerin Prof. Christiane Leß-Brandau an der HMT Rostock. Der Meisterkurs für Kammermusik mit Professor Heiner Schindler (Professor für Kammermusik und Klarinette an der HMT-Rostock) war ein weiterer Meilenstein ihrer gesangstechnischen und interpretatorischen Entwicklung.

Anja Lamster lebt in Waren (Müritz) und ist dort als freiberufliche Sopranistin und Gesangspädagogin tätig. Sie ist Chor- und Ensembleleiterin und wirkt regelmäßig solistisch bei Konzerten mit. Außerdem gibt sie selbst in unterschiedlichen Besetzungen Konzerte und Liederabende. Ihr Repertoire umfasst Lieder bekannter und unbekannter Komponisten, wie z.B. F. Schubert, R. Schumann, J. Brahms, A. Rubinstein und R. V. Williams, weiterhin geistliche Werke, wie das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach, ein deutsches Requiem von J. Brahms, die Schöpfung von J. Haydn, Messias von G.F. Händel und Elias von F. Mendelssohn-Bartholdy, um nur einige zu nennen. Auch Arien aus Oper, Operette und Musical sowie Gospels, Spirituals und Pop-Songs stehen auf ihrem Programm.

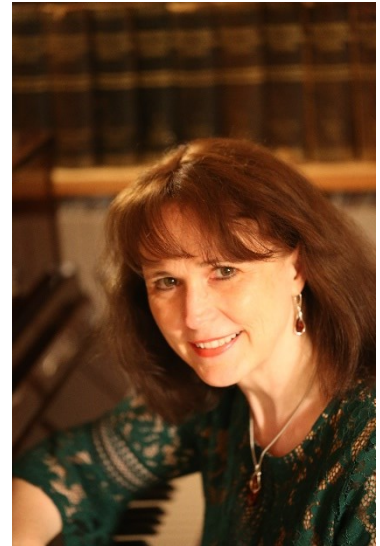


Foto: Cedric Lamster

## **Ann Juliette Schindewolf (Mezzosopran)**

...absolvierte zunächst ein pädagogisches Violinstudium an der Musikhochschule Augsburg-Nürnberg bevor sie ebenfalls dort im Fach Gesang sowohl künstlerisch als auch pädagogisch erfolgreich mit Diplom abschloss. Als Graduierten-Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ging sie zur Künstlerischen Weiterbildung an die Universität für Musik und Darstellende Kunst nach Graz. Dort setzte sie den Schwerpunkt ihrer Studien auf Musikdramatische Darstellung.

Zwei Mal in Folge erhielt sie dort ein Graduierten Stipendium zur künstlerischen Weiterbildung durch den DAAD. Sie studierte bei Prof. Tom Sol und wirkte in dieser Zeit bei zahlreichen Universitätsproduktionen mit.

Sie wurde bereits während des Studiums ans Grazer Opernhaus engagiert. Sie absolvierte ihr Magister-Studium mit Auszeichnung.

Neben der Oper gehört der Konzert- und Liedgesang zu ihren großen Leidenschaften. Prägende Impulse für die Liedgestaltung erhielt sie durch Charles Spencer und Rudolf Jansen. Neben zahlreichen Meisterklassen, u. a. bei Brigitte Fassbaender, Dunja Vejzovic oder Hilde Zadek, war sie Stipendiatin des Landes Steiermark für das American Institute of Musical Studies in Graz. Während der Teilnahme an der International Summer School for Young Singers auf Schloss Kortenberg in Belgien sang sie die Rosalia in Leonard Bernsteins "Westside Story" und die Hosenrolle des Stephano in Gounods "Romeo und Julia". In der Spielzeit 2006/07 folgt ihr Engagement an das Schleswig-Holsteinischen Landestheater Flensburg als Hänsel. Im Anschluss ging sie als festes Ensemblemitglied ans Stadttheater Bremerhaven, wo sie seit ihrem Debüt in der Titelrolle der konzertant aufgeführten Oper „Mignon“ von Thomas ein vielfältiges Rollenspektrum ihres Faches verkörperte. Im September 2009 erhielt sie als Auszeichnung ihrer künstlerischen Leistung den Herzlieb-Kohut-Preis.

Inzwischen freischaffend tätig widmet sie sich neben Gastspielengagements dem vielfältigen Liedgesang und verbindet ihre schon während des Studiums begonnene Unterrichtstätigkeit mit ihrer künstlerischen Tätigkeit. 2014-2018 ist sie an der Hochschule Osnabrück im Institut für Musik als Dozentin tätig und unterrichtet dort neben dem Hauptfach Gesang auch Phonetik und Künstlerisches Sprechen. Wichtige sängerische Impulse erhielt sie durch die Verbindung zu Prof. Carol-Richardson-Smith und Prof. Charlotte Lehmann.



Foto: Jo Titze

## Nico Eckert (Tenor)

Nico Eckert wurde in Berlin geboren.

Nach erfolgreichem Diplomabschluss des Fagottstudiums an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, Berlin, beendete er sein Gesangsstudium mit „sehr gutem“ Diplom bei KS Roman Trekel an derselben Hochschule.

Seit Beginn seines Studiums führten ihn zahlreiche solistische Engagements in viele Städte Deutschlands sowie in die Schweiz nach Polen, Dänemark, Tschechien, Frankreich, Italien und den USA.

Nico Eckert war beim Wettbewerb „Junge Solisten“ in Schwerin erster Preisträger. Er spezialisierte sich überwiegend auf das Repertoire aus dem oratorischen Bereich. Das Werk Johann Sebastian Bachs sowie zeitgenössische Musikkultur bilden Schwerpunkte. Zu den Höhepunkten in seiner freiberuflichen Tätigkeit zählen neben einigen Opernproduktionen, eine Gastrolle am Broadway in New York, die Mitgestaltung musikalischer Banketts, Opern und Bühnenstücke mit der Komischen Oper Berlin, Auftritte im Berliner Konzerthaus und der Philharmonie sowie Kantaten mit dem Dresdner Kreuzchor und den Thomanern in Leipzig.

Konzerte mit dem MDR-Sinfonieorchester mit Fernseh- und CD-Produktionen sowie die Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie G. Ch. Biller, R. Kreile, F. Luisi oder H. Arman runden sein Wirken ab.



## **Johannes Held (Bariton)**

Die ersten Schritte seiner Ausbildung ging Bariton Johannes Held bei den Stuttgarter Hymnus Chorknaben, danach studierte er in Freiburg und schloss seine Studien in Kopenhagen an der Opern Akademie mit Susanna Eken ab. Zu seinen Coaches zählen Mikael Eliassen, Fiona MacSherry, Ouri Bronchti, Tim Ribchester und Christopher White.

Nach dem Ende seiner Studienzeit war Johannes Held Ensemblemitglied am Oldenburgischen Staatstheater und war seither als Solist an vielen internationalen Häusern tätig, darunter die Königliche Dänische Oper, Wermlandoper (Schweden), Oldenburgisches Staatstheater, Staatstheater Mainz und Theater Bozen (Italien).

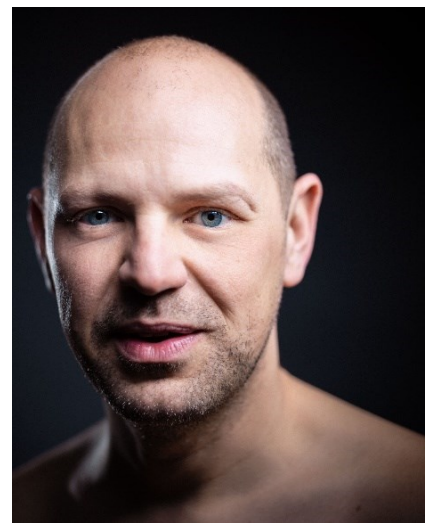


Foto: Jens Oellermann

In den letzten Jahren konnte Johannes sich als Liedinterpret einen Namen machen und vor allem seine Arbeit mit Schuberts Winterreise fand internationale Anerkennung.

Im Konzertfach war Johannes zuletzt mit Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“ unter der Leitung von Kolja Blacher in mit dem Orchestra Sinfonica di Milano in Mailand zu erleben. Außerdem war Johannes zu Gast beim Kammermusikfestival KAMARA.HU an der Liszt Akademie Budapest, wo er Lieder und Kammermusik von Brahms, Wolf, Bussoni und Schoenberg sang.

Dieses Jahr ist Johannes Held u.a. als Solist in Beethovens 9. Sinfonie in Danzig unter der Leitung von Eugene Tzigane und in Budapest mit Schuberts Winterreise und Gábor Csalog zu erleben.

Johannes Held ist Gründer und Künstlerischer Leiter des Liedfestival Sindelfingen (früher DER ZWERG), das alle zwei Jahre in Sindelfingen stattfindet. Ab diesem Jahr baut er in Zusammenarbeit mit Prof. Götz Payer die Lied Akademie Sindelfingen auf, die Menschen allen Alters und jedes Leistungsniveaus für das Lied begeistern will.

Johannes Held ist dankbar für die vielfältige Unterstützung, die er von der Studienstiftung des Deutschen Volkes, dem Evangelischen Studienwerk „Villigst“, der Richard Wagner Stiftung und der Kunststiftung BW erhielt.

## **Volker Hedtfeld** (Leitung)

Volker Hedtfeld wurde in Dortmund geboren und entdeckte früh seine Leidenschaft für den Gesang. Bereits im Alter von 17 Jahren sammelte er erste Erfahrungen als Chorleiter in Jugend- und Kirchenchören. Zunächst studierte er in Köln Schulmusik.

Durch die Teilnahme an verschiedenen Chorleiterseminaren inspiriert, wechselte er zum Dirigierstudium.



Besonders prägten ihn dabei die Begegnungen mit Prof. Gerd Müller-Lorenz (Musikhochschule Lübeck), Dr. Bodo Bischoff (FU Berlin) und Prof. Kurt Hofbauer (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien). In Berlin studierte er Orchesterdirigieren bei Prof. Lutz Köhler an der Universität der Künste. Später setzte er seine Ausbildung bei Prof. Jörg-Peter Weigle an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin mit dem Studium des Chordirigierens fort.

1999 gründete Volker Hedtfeld mit Opus 99 sein erstes Vokalensemble, mit dem er in Konzerten im Ruhrgebiet und Rheinland erfolgreich war. Im Jahr 2001 übernahm er die Leitung der Kantorei der Reformationskirche in Berlin-Tiergarten und war Mitinitiator der seitdem bestehenden „Langen Nacht der Chöre“. 2002 gründete er den Kammerchor opus vocale, mit dem er seitdem vor allem in Berlin konzertiert. Seit 2007 ist Volker Hedtfeld Dirigent und künstlerischer Leiter des renommierten Karl Forster-Chores, mit dem er regelmäßig große chorsymphonische Werke in der Berliner Philharmonie, im Konzerthaus Berlin und im Großen Sendesaal des rbb aufführt. Im Jahr 2009 gründete er zusammen mit der Barockgeigerin Monique Steffen das Kammerorchester ensemble callinus, das auf die Aufführungspraxis Alter Musik spezialisiert ist. Gemeinsam mit dem Flötisten und Komponisten Aaron Dan rief er 2019 mit dem ensemble polisono berlin ein Kammerensemble ins Leben, das ausgewählte Solisten Berlins vereint. Das Ensemble fühlt sich einerseits der zeitgemäßen Aufführung historischer Musik verpflichtet, andererseits aber auch der Entdeckung und Förderung zeitgenössischer Kompositionen.

Seit 2021 hat Volker Hedtfeld die Leitung des Deutsch-Französischen Chors Berlin übernommen. Im Sommer 2022 gründet er die Hermann-Ober-Ensembles für die Neuapostolische Kirche Nord-Ost und leitet darüber hinaus seit 2023 auch den Carl-von-Ossietzky-Chor Berlin.

## ERSTER TEIL

**ELIAS** So wahr der Herr, der Gott Israels lebet, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

### Ouvertüre

#### *KLAGE, GEBET UND VERHEISSUNG*

**1. CHOR DAS VOLK** Hilf, Herr! Hilf, Herr! Willst du uns denn gar vertilgen? Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen! Will denn der Herr nicht mehr Gott sein in Zion?

**Rezitativ** Die Tiefe ist versieget! Und die Ströme sind vertrocknet! Dem Säugling klebt die Zunge am Gaumen vor Durst! Die jungen Kinder heischen Brot! Und da ist niemand, der es ihnen breche!

**2. Duett mit CHOR DAS VOLK** Herr, höre unser Gebet.

**Sopran I und II** Zion streckt ihre Hände aus, und da ist niemand, der sie tröste

**3. Rezitativ OBADJAH** Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider! Um unsrer Sünden willen hat Elias den Himmel verschlossen durch das Wort des Herrn. So bekehret euch zu dem Herrn eurem Gott, denn er ist gnädig, barmherzig und von großer Güte und reut ihn bald der Strafe

**4. Arie OBADJAH** "So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich finden lassen", spricht unser Gott. Ach, dass ich wusste, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhl kommen möchte!

**5. CHOR DAS VOLK** Aber der Herr sieht es nicht. Er spottet unser! Der Fluch ist über uns gekommen. Er wird uns verfolgen, bis er uns tötet! "Denn ich der Herr, dein Gott, ich bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis ins dritte und

vierte Glied derer, die mich hassen. Und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich liebhaben und meine Gebote halten."

#### *WUNDER DER ERWECKUNG*

**6. Rezitativ EIN ENGEL** Elias, gehe weg von hinnen und wende dich gen Morgen und verbirg dich am Bache Crith! Du sollst vom Bache trinken, und die Raben werden dir Brot bringen des Morgens und des Abends, nach dem Wort deines Gottes.

**7. Doppelquartett DIE ENGEL** Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Rezitativ

**EIN ENGEL** Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias, mache dich auf, gehe gen Zarpath und bleibe daselbst! Denn der Herr hat daselbst einer Witwe geboten, dass sie dich versorge. Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden, und dem Ölkrüge soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

**8. Rezitativ, Arie und Duett DIE WITWE** Was hast du an mir getan, du Mann Gottes! Du bist zu mir hereingekommen, dass meiner Missetat gedacht und mein Sohn getötet werde! Hilf mir, du Mann Gottes! Mein Sohn ist krank, und seine Krankheit ist so hart, dass kein Odem mehr in ihm blieb. Ich netze mit meinen Tränen mein Lager die ganze Nacht, Du schaust das Elend, sei du der Armen Helfer! Hilf meinem Sohn! Es ist kein Odem mehr in ihm!

**ELIAS** Gib mir her deinen Sohn! Herr, mein Gott, vernimm mein Fleh'n! Wende dich, Herr, und sei ihr gnädig, und hilf dem Sohne deiner Magd! Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue! Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

**DIE WITWE** Wirst du denn unter den Toten Wunder tun? Es ist kein Odem mehr in ihm!

**ELIAS** Herr, mein Gott, lasse sie Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

**DIE WITWE** Werden die Gestorb'nen aufersteh'n und dir danken?

**ELIAS** Herr, mein Gott, lasse sie Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

**DIE WITWE** Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

**ELIAS** Siehe da, dein Sohn lebet!

**DIE WITWE** Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit! Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut?

**ELIAS** Du sollst den Herrn, deinen Gott, liebhaben von ganzem Herzen.

**ELIAS, DIE WITWE** Von ganzer Seele, von allem Vermögen. Wohl dem, der den Herrn fürchtet.

**9. CHOR** Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht! Wohl dem, der auf Gottes Wegen geht! Denn Frommen geht das Licht auf in der Finsternis. Den Frommen geht das Licht auf von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

#### *WUNDER DES FEUERS*

**10. Rezitativ mit Chor ELIAS** So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe: Heute, im dritten Jahr, will ich mich dem Könige zeigen, und der Herr wird wieder regnen lassen auf Erden.

**KÖNIG AHAB** Bist du's, Elias, bist du's, der Israel verwirrt?

**DAS VOLK** Du bist's, Elias, du bist's, der Israel verwirrt!

**ELIAS** Ich verwirrte Israel nicht, sondern du, König, und deines Vaters Haus, damit, dass ihr des Herrn Gebot verlasst und wandelt Baalim nach. Wohlan! So sende nun hin und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel, und alle Propheten Baals, und alle Propheten des Hains, die vom Tische der Königin essen: Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

**DAS VOLK** Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

**ELIAS** Auf denn, ihr Propheten Baals, erwählet einen Farren, und legt kein Feuer daran, und rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des Herrn anrufen; welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

**DAS VOLK** Ja, welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott

**ELIAS** Rufet euren Gott zuerst, denn eurer sind viele! Ich aber bin allein übrig geblieben, ein Prophet des Herrn. Ruft eure Feldgötter und eure Berggötter!

**11. CHOR PROPHETEN BAALS** Baal, erhöre uns! Wende dich zu unserm Opfer, Baal, erhöre uns! Höre uns, mächtiger Gott! Send' uns dein Feuer und vertilge den Feind!

**12. Rezitativ und Chor ELIAS** Rufet lauter! Denn er ist ja Gott: Er dichtet, oder er hat zu schaffen, oder er ist über Feld, oder schläft er vielleicht, dass er aufwache! Rufet lauter, rufet lauter!

**PROPHETEN BAALS** Baal, erhöre uns, wache auf! Warum schläfst du?

**13. Rezitativ und Chor ELIAS** Rufet lauter! Er hört euch nicht! Ritzt euch mit Messern und mit Pfriemen nach eurer Weise. Hinkt um den Altar, den ihr gemacht, rufet und weissagt! Da wird keine Stimme sein, keine Antwort, kein Aufmerken.

**PROPHETEN BAALS** Baal! Gib Antwort, Baal!  
Siehe, die Feinde verspotten uns!

**ELIAS** Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir.

**14. Arie ELIAS** Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lasst heut kund werden, dass du Gott bist und ich dein Knecht. Herr, Gott Abrahams! Und dass ich solches alles nach deinem Worte getan! Erhöre mich, Herr, erhöre mich! Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, erhöre mich, Herr, erhöre mich! Dass dies Volk wisse, dass du der Herr Gott bist, dass du ihr Herz danach bekehrst!

**15. Quartett ENGEL** Wirf dein Anliegen auf den Herr, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Denn seine Gnade reicht so weit der Himmel ist, und keiner wird zuschanden, der seiner harret.

**16. Rezitativ mit Chor ELIAS** Der du dein Diener machst zu Geistern, und dein Engel zu Feuerflammen, sende sie herab!

**DAS VOLK** Das Feuer fiel herab! Feuer! Die Flamme fraß das Brandopfer! Fallt nieder auf euer Angesicht! Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! Der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr, und es sind keine anderen Götter neben ihm.

**ELIAS** Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne, führt sie hinab an den Bach und schlachtet sie daselbst!

**DAS VOLK** Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne!

**17. Arie ELIAS** Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt? Sein Wort ist wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich droht, will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt, und seinen Bogen gespannt und ziele!

**18. Arioso ALT** Weh ihnen, dass sie von mir weichen! Sie müssen verstöret werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden. Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht Lügen wider mich lehrten. Ich wollte sie wohl erlösen, aber sie hören es nicht. Weh ihnen! Weh ihnen!

#### *WUNDER DES REGENS*

**19. Rezitativ mit CHOR OBADJAH** Hilf deinem Volk, du Mann Gottes! Es ist doch ja unter der Heiden Götter keiner, der Regen könnte geben: So kann der Himmel auch nicht regnen; denn Gott allein kann solches alles tun.

**ELIAS** O Herr! Du hast nun deine Feinde verworfen und zerschlagen! So schau nun vom Himmel herab und wende die Not deines Volkes. Öffne den Himmel und fahre herab. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott.

**DAS VOLK** Öffne den Himmel und fahre herab. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

**ELIAS** Gehe hinauf, Knabe, und schau zum Meere zu, ob der Herr mein Gebet erhört.

**DER KNABE** Ich sehe nichts; der Himmel ist ehern über meinem Haupte.

**ELIAS** Wenn der Himmel verschlossen ist, weil sie an dir gesündigt haben, und sie werden beten und deinen Namen bekennen und sich von ihren Sünden bekehren, so wollest du ihnen gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du, mein Gott!

**DAS VOLK** So wollest du uns gnädig sein, hilf deinem Knecht, o du, mein Gott.

**ELIAS** Gehe wieder hin und schau dem Meere zu.

**DER KNABE** Ich sehe nichts; die Erde ist eisern unter mir!

**ELIAS** Rauscht es nicht, als wollte es regnen? Siehest du noch nichts vom Meer her? **DER KNABE** Ich sehe nichts! **ELIAS** Wende dich

zum Gebet deines Knechts, zu seinem Fleh'n,  
Herr! Herr, du mein Gott! Wenn ich rufe zu  
dir, Herr, mein Gott, so schweige mir nicht!  
Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit. **DER  
KNABE** Es gehet eine kleine Wolke auf aus  
dem Meere, wie eines Mannes Hand; der  
Himmel wird schwarz von Wolken und Wind;  
es rauscht stärker und stärker! **DAS VOLK**  
Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.  
**ELIAS** Danket dem Herrn, denn er ist  
freundlich, und seine Güte währet ewiglich!

**20. CHOR DAS VOLK** Dank sei dir Gott, du  
tränkest das durst'ge Land! Die Wasserströme  
erheben sich, sie erheben ihr Brausen. Die  
Wasserwogen sind groß und brausen  
gewaltig. Doch der Herr ist noch größer in der  
Höhe.

## ZWEITER TEIL

### MAHNUNG UND ZUSPRUCH

**21. Arie Sopran** Höre, Israel, höre des Herren  
Stimme! Ach, dass du merkst auf sein  
Gebot! Aber wer glaubt unserer Predigt, und  
wem wird der Arm des Herr geoffenbart?

**Rezitativ** So spricht der Herr, der Erlöser  
Israels, sein Heiliger, zum Knecht, der unter  
den Tyrannen ist, so spricht der Herr:

**Arie** Ich bin euer Tröster. Weiche nicht, denn  
ich bin dein Gott! Ich stärke dich! Wer bist du  
denn, dass du dich vor Menschen fürchtest,  
die doch sterben? Und vergisdest des Herrn,  
der dich gemacht hat, der den Himmel  
ausbreitet und die Erde gegründet. Wer bist  
du denn?

**22. CHOR** Fürchte dich nicht, spricht unser  
Gott, fürchte dich nicht, ich bin mit dir, ich  
helfe dir! Denn ich bin der Herr dein Gott, der  
zu dir spricht: Fürchte dich nicht! Ob tausend  
fallen zu deiner Seite und zehntausend zu

deiner Rechten, so wird es doch dich nicht  
treffen.

### BEDROHUNG UND RÜCKZUG DES ELIAS

**23.** Rezitativ mit Chor **ELIAS** Der Herr hat dich  
erhoben aus dem Volk und dich zum König  
über Israel gesetzt. Aber du, Ahab, hast übel  
getan über alle, die vor dir gewesen sind. Es  
war dir ein Geringes, dass du wandeltest in  
der Sünde Jerobeams, und machtest dem  
Baal einen Hain, den Herrn, den Gott Israels  
zu erzürnen; du hast totgeschlagen und  
fremdes Gut genommen! Und der Herr wird  
Israel schlagen, wie ein Rohr im Wasser  
bewegt wird, und wird Israel übergeben um  
eurer Sünde willen.

**DIE KÖNIGIN** Habt ihr's gehört, wie er  
geweissagt hat wider dieses Volk?

**DAS VOLK** Wir haben es gehört!

**DIE KÖNIGIN** Wie er geweissagt hat wider  
den König in Israel? **DAS VOLK** Wir haben es  
gehört!

**DIE KÖNIGIN** Warum darf er weissagen im  
Namen des Herrn? Was wäre für ein  
Königreich in Israel, wenn Elias Macht hätte  
über des Königs Macht? Die Götter tun mir  
dies und das, wenn ich nicht morgen um  
diese Zeit seiner Seel tue, wie dieser Seelen  
einer, die er geopfert hat am Bache Kison.

**DAS VOLK** Er muss sterben!

**DIE KÖNIGIN** Er hat die Propheten Baals  
getötet.

**DAS VOLK** Er muss sterben!

**DIE KÖNIGIN** Er hat sie mit dem Schwert  
erwürgt.

**DAS VOLK** Er hat sie erwürgt.

**DIE KÖNIGIN** Er hat den Himmel  
verschlossen. **DAS VOLK** Er hat den Himmel  
verschlossen. **DIE KÖNIGIN** Er hat die teure  
Zeit über uns gebracht. So ziehet hin und

greift Elias, er ist des Todes schuldig. Tötet ihn, lasst uns ihm tun, wie er getan hat.

**24. CHOR DAS VOLK** Wehe ihm, er muss sterben! Warum darf er den Himmel verschließen? Warum darf er weissagen im Namen des Herren? Dieser ist des Todes schuldig! Wehe ihm., er muss sterben, denn er hat geweissagt wider diese Stadt, wie wir mit unsern Ohren gehört. So ziehet hin, greifet ihn, tötet ihn!

**25. Rezitativ OBADJAH** Du Mann Gottes, lass meine Rede etwas vor dir gelten. So spricht die Königin: Elias ist des Todes schuldig; und sie sammeln sich wider dich, sie stellen deinem Gange Netze, und ziehen aus, dass sie dich greifen, dass sie dich töten! So mache dich auf und wende dich von Ihnen, gehe hin in die Wüste. Der Herr, dein Gott wird selber mit dir wandeln, er wird die Hand nicht abtun, noch dich verlassen. Ziehe hin und segne uns auch!

**ELIAS** Sie wollen sich nicht bekehren! Bleibe hier, du Knabe; der Herr sei mit euch. Ich gehe hin in die Wüste!

**26. Arie ELIAS** Es ist genug! So nimm nun, Herr. Meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter. Ich begehre nicht mehr zu leben, denn meine Tage sind vergeblich gewesen. Ich habe geeifert um den Herrn, um den Gott Zebaoth, denn die Kinder Israels haben deinen Bund verlassen, und dein Altäre haben sie zerbrochen, und dein Propheten mit dem Schwert erwürgt. Und ich bin allein übriggeblieben; und sie stehen danach, dass sie mir mein Leben nehmen! Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter. Nimm nun, o Herr, meine Seele!

**27. Rezitativ Tenor** Sieh, er schläft unter dem Wacholder in der Wüste, aber die Engel des Herrn lagern sich um die her, so ihn fürchten.

**28. Terzett DREI ENGEL** Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt. Deine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht!

**29. CHOR** Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Wenn du mitten in Angst wanderst, so erquickt er dich.

**30. Rezitativ EIN ENGEL** Stehe auf, Elias, denn du hast einen großen Weg vor dir! Vierzig Tage und vierzig Nächte sollst du geh'n bis an den Berg Gottes Horeb.

**ELIAS** O Herr, ich arbeite vergeblich und bringe meine Kraft umsonst und unnütz zu. Ach, dass du den Himmel zerrissest und führst herab! Dass die Berge vor dir zerflössen! Dass deine Feinde vor dir zittern müssten durch die Wunder, die du tust! Warum lässest du sie irren von deinen Wegen und ihr Herz verstocken, dass sie dich nicht fürchten? O dass meine Seele stürbe!

**31. Arie EIN ENGEL** Sei stille dem Herrn und warte auf ihn; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn. Steh ab vom Zorn und lass den Grimm. Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.

**32. CHOR** Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.

*ERSCHEINUNG GOTTES - HIMMELFAHRT DES ELIAS*

**33. Rezitativ ELIAS** Herr, es wird Nacht um mich, sei du nicht ferne! Verbirg dein Antlitz nicht vor mir! Meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land.

**DER ENGEL** Wohlan den, gehe hinaus, und tritt auf den Berg vor den Herrn, denn seine Herrlichkeit erscheint über dir! Verhülle dein Antlitz, denn es naht der Herr.

**34. CHOR** Der Herr ging vorüber, und ein starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging vor dem Herrn her, aber der Herr war nicht im Sturmwind. Der Herr ging vorüber, und die Erde erbebte, und das Meer erbrauste, aber der Herr war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, aber der Herr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen. Und in dem Säuseln nahte sich der Herr.

**35. Rezitativ Alt** Seraphim standen über ihm, und einer rief zum andern:

Quartett mit Chor **SERAPHIM** Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll.

**36. Chor und Rezitativ** Geh wiederum hinab! Noch sind übriggeblieben siebentausend in Israel, die sich nicht gebeugt vor Baal. Gehe wiederum hinab! Tue nach des Herrn Wort!  
**ELIAS** Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn! Du bist ja der Herr! Ich muss um deinetwillen leiden; darum freut sich mein Herz, und ich bin fröhlich: Auch mein Fleisch wird sicher liegen.

**37. Arioso ELIAS** Ja, es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber dein Gnade wird nicht von mir weichen, und der Bund deines Friedens soll nicht fallen.

**38. CHOR** Und der Prophet Elias brach hervor wie ein Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel. Er hat stolze Könige gestürzt. Er hat auf dem Berge Sinai gehört die zukünftige Strafe, und in Horeb die Rache. Und da der Herr ihn wollte gen Himmel holen, siehe, da kam ein feuriger Wagen, mit feurige Rossen, und er fuhr im Wetter gen Himmel.

## *ERLÖSUNG UND ANKÜNDIGUNG*

**39. Arie Tenor** Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wonne und Freude werden sie ergreifen. Aber Trauern und Seufzen wird vor ihnen fliehen.

**40. Rezitativ** Sopran Darum ward gesendet der Prophet Elias, eh' denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn: Er soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; dass der Herr nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.

**41. Chor** Aber einer erwacht von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne. Der wird des Herren Namen predigen und wird über die Gewaltigen gehen; das ist sein Knecht, sein Auserwählter, an welchem seine Seele Wohlgefallen hat. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn: Der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. Aber einer wacht von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne. Quartett Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser, kommt her zu ihm! Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommt Her zu ihm und neigt euer Ohr, und kommt zu ihm, so wird eure Seele leben.

**42. Schlußchor** Alsdann wird euer Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und eure Besserung wird schnell wachsen; und die Herrlichkeit des Herrn wird euch zu sich nehmen. Herr, unser Herrscher! Wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel. **Amen.**

### **Impressum**

Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland  
Hermann-Ober-Ensembles

Curschmannstraße 25, 20251 Hamburg

kommunikation@hermann-ober-ensembles.de  
www.nak-nordost.de

Gestaltung / Umsetzung: Daniel Kieffer, Berlin